

22. Juni 1930.

Nach dem bei der Altesstimmungsverwaltung geltenden Be-

stimmungen wird mir von ihr aus aber nur das technische Hilfs-

personal zur Verfügung gestellt; bei der grossen Unterneh-

mung brauche ich aber unbedingt noch einen europäischen

An den wissenschaftlichen Assistenten, sowohl für die Mitarbeit

Vorsitzenden des Verwaltungsrats der

Verenigung der Förderer und Freunde der

Universität Leipzig

Herrn Dr. Karl Fritzsche.

vielmehr ob, dem dafür notwendigen Betrag von rd. RM 5 000.-

Sehr verehrter Herr Doktor.

das "der nach so langen Verhandlungen endlich genehmigte

Von der staatlichen Generalverwaltung der ägyptischen

Altertümer in Kairo habe ich soeben den Auftrag erhalten, im

kommenden Winter die nubischen Ausgrabungen in Anibe zu Ende

zu führen, die ich vor dem Kriege während zwei Jahren begonnen

habe und im Frühjahr 1914 habe abbrechen müssen. Die Mittel

für diese Ausgrabungsarbeiten, die sich auf rd. RM 40 000.-

belaufen, sind mir vom ägyptischen Staate zur Verfügung ge-

stellt worden; ausserdem werden aber auch noch, was ebenso

wichtig ist, die Kosten für die Veröffentlichung der Ergebnis-

se nicht nur der neuen, sondern auch der früheren Grabungen

auf dem genannten Gebiete von der ägyptischen Regierung be-

stritten. Wie der Direktor des Deutschen Instituts für ägypt-

tische Altertumskunde in Kairo, Prof. Dr. Junker, der die Ver-

handlungen/der ägyptischen Regierung in meinem Interesse ge-

führt hat, schreibt, "bedeutet diese meine Betrauung mit der

Leitung der Expedition für unsere deutsche Wissenschaft eine

besondere Anerkennung und dem Deutschen Reiche gegenüber ein

Entgegenkommen, das man erst unter Kenntnis der Verhältnisse

in Ägypten richtig würdigen kann."

